

**Bitte verbreiten!!! Menschenrechtsverletzungen in der BRD an der Tagesordnung! Bewaffnete Einheiten der SS überfallen und verschleppen Menschen und setzen sie Foltern aus!!!
Wir fordern die sofortige Freilassung des Menschen :Mike und :Eike aus der Leipziger JVA!!! - RECHTSNOTSTAND IN GERMANY**

Die schlimmsten Fälle zur Zeit in Sachsen!!!

Die nicht kompetenten Justiz Organe in der Bundesrepublik wollen Menschen nicht sehen, nicht erkennen - überhaupt nicht anerkennen!!!

Hier nur 2 Fälle geschildert!!!

**lebend geborener und beseelter Mann
:Mike :Paul verhaftet und verschleppt in 23. Januar 2018**

**lebend geborenes und beseeltes Weib
:Eike :Lauterbach verhaftet und verschleppt am 15. März 2018**

Wir haben bereits über **10.000 politische Gefangene in unserem Land. Viele kommen auch in geschlossene Anstalten. (Siehe u.a. den Fall Gustl Mollath)**

Auch in der Gemeinde Neuhaus hat es so einen Versuch gegeben ! Es gibt keine freie eigenständige Justiz in unserem Land. Staatsanwälte sind weisungsgebunden.

Die öffentliche Meinung wird manipuliert und anderen Meinungen weitestgehend unterdrückt. Nirgends auf der Welt wird mehr Meinung unterdrückt als in unseren Land.

Es wird nach internationalen Richtlinien Völkermord an unseren Völkern betrieben. Alle Mahner werden politisch bekämpft und als sogenannte „Reichsbürger“ verunglimpft. Die neuen „Juden“ heißen heute einfach nur anders -

nämlich „Reichsbürger“. Die neue „SA“ heißt heute „Antifa“. Die neuen Faschisten nennen sich einfach Antifaschisten. Früher habe wir uns gefragt wie konnte es Hitler gelingen

.....

Heute sehen wir das sich alles wiederholt und die Masse schweigt wieder !

Staatsanwaltschaft Leipzig:

Postanschrift:

Staatsanwaltschaft Leipzig

Postfach 2 25

04002 Leipzig

Telefon: (+49) (0)341-2 13 60

Telefax: (+49) (0)341-2 13 69 99

verwaltung@stal.justiz.sachsen.de

Justizvollzugsanstalt Leipzig mit Krankenhaus:

Leinestraße 111

04279 Leipzig

Telefon: (+49) (0)341-8 63 90 (Vermittlung)

Telefax: (+49) (0)341-8 63 91 05

poststelle@jval.justiz.sachsen.de

Sächsisches Staatsministerium des Innern:

01095 Dresden

Telefon: (+49) (0)351-5 64 0

Telefax: (+49) (0)351-5 64 31 99

info@smi.sachsen.de

poststelle@smi.sachsen.de

Und per E-Mail an:

Pressesprecher Jörg Herold

presse@smj.justiz.sachsen.de

Als Leipziger OB steht auch er in der Verantwortung, schließlich steht eines seiner "Schäfchen" unter der Weißen Folter der Justiz.

JUSTIZVOLLZUGSANSTALT LEIPZIG MIT KRANKENHAUS
Leinestraße 111 | 04279 Leipzig

Staatsanwaltschaft Dresden
Strafvollstreckung
01288 Dresden

Strafgefangener Paul, Mike, geb.: 14.09.1968, zurzeit Justizvollzugsanstalt Leipzig mit Krankenhaus

hier: Stellungnahme zur Strafaussetzung zur Bewährung gemäß
§ 57 Abs.1 StGB

Herr Paul befand sich zunächst seit dem 19.01.2018 in Haft in der JVA Dresden und wurde am 23.01.2018 zur stationären Betreuung in das Krankenhaus der JVA Leipzig überstellt. Hinsichtlich des Standes der Vollstreckung darf ich auf das in Kopie beiliegende Vollstreckungsblatt Bezug nehmen.

Herr Paul hatte sich nicht selbst zum Haftantritt gestellt.

Herr Paul bezeichnet sich als Mensch der freien Familie Dresden. Er lehnt jegliche staatliche Autorität ab und lebt nach eigenen Angaben mit seiner Familie außerhalb der gesellschaftlichen Ordnung. Er fühlt sich alleinig dem "Naturrecht" untergeordnet. Seine bürgerliche Identität habe er bereits vor Jahren abgelegt.

Bei Herrn Paul wurden wahnhafte Vorstellungen diagnostiziert. Die Notwendigkeit einer psychiatrischen Zwangsbehandlung besteht nach Ansicht des Chefarztes der psychiatrischen Abteilung des Vollzugskrankenhauses jedoch nicht. Herr Paul befindet sich derzeit in somatischer Betreuung im Krankenhaus der Justizvollzugsanstalt, aufgrund seiner seit Haftbeginn andauernde Verweigerung der Nahrungs- und Flüssigkeitsaufnahme. Verschiedenste Gespräche mit Psychologen, Ärzten, Vollzugsbediensteten und externen Mitarbeitern haben keine Veränderung bewirkt. Herr Paul protestiert mit seinem Verhalten gegen die nach seiner Ansicht unrechtmäßige Inhaftierung. Ansonsten ist er ansprechbar und vollzuglich unauffällig. Er versucht alle Gesprächspartner von seiner Weltanschauung zu überzeugen.

Persönliche Verbindungen und soziale Kontakte außerhalb der Haft unterhält er zu seiner Ehefrau und den Kindern. Herr Paul erhält keinen Besuch in der Haft.

Auf der als Anlage beigefügten Erklärung gibt Herr Paul an, dass seine Unterkunft nach der Haftentlassung wieder bei seiner Familie in Dresden gesichert sei.

Seite 1 von 2

Ihre Ansprechpartner
Herr Lüpke

Durchwahl
Telefon +49 341 8639-116
Telefax +49 341 8639-105

poststelle@
jval.justiz.sachsen.de*

Ihr Zeichen
R020 VRs 318 Js 36413/14

Ihre Nachricht vom
07. Februar 2018

Aktenzeichen
(bitte bei Antwort angeben)
GPA 176/18/5

Leipzig,
12. März 2018

Hausanschrift:
Justizvollzugsanstalt Leipzig
mit Krankenhaus
Leinestraße 111
04279 Leipzig

www.justiz.sachsen.de/jval

Öffnungszeiten:
Mo.-Do. 07.00 - 15.30 Uhr
Fr. 07.00 - 14.30 Uhr

Bankverbindung:
BBK Chemnitz
IBAN:
DE56 8700 0000 0087 0015 00
BIC: MARKDEF1870

Verkehrsverbindung:
Zu erreichen mit
Straßenbahnlinie 15 und
Buslinie 108 oder 141

Gekennzeichnete Behinderten-
parkplätze befinden sich vor
dem Haus

*Zugang für elektronisch signierte sowie
für verschlüsselte elektronische Dokumen-
te nur über das Elektronische Dokumen-
tensystem (EDS) der Justizvollzugsanstalt
Leipzig, nähere Informationen unter
www.ggvv.de

Herr Paul verbüßt erstmalig eine Freiheitsstrafe. Nach anfänglicher Totalverweigerung akzeptiert Herr Paul nunmehr langsam die vollzuglichen Tatsachen. Er stellt Anträge und will jetzt auch die Prüfung einer Strafaussetzung zur Bewährung. Seine Strafeinsicht ist jedoch nicht vorhanden. Er selbst bringt zum Ausdruck, die staatlichen Organe perspektivisch vollständig zu ignorieren und auch keine Äußerungen zu deren Tätigkeit mehr zu treffen. Dieses kann man dahingehend bewerten, dass Herr Paul keine erneuten Straftaten mehr begehen will. Herr Paul leidet nach seinen Angaben unter der Haft, kann aber seine Haltung nicht aufgeben, da es ein höherer Wille sei, der ihm dieses Verhalten aufbe.

Unter Berücksichtigung des bestehenden Erstvollzuges, bei Beachtung der Persönlichkeit des Herrn Paul und des entstandenen Strafeindrucks wird einer Strafaussetzung gem. § 57 Absatz 1 StGB nicht entgegen getreten.

In der am 12.03.2018 durchgeführten Konferenz wurde die Stellungnahme erarbeitet. Der Inhalt derselben wird Herrn Paul zur Kenntnis gegeben. Ihm wird eine Kopie der Stellungnahme ausgehändigt.

gez. Renato Lüpke
Regierungsamtmann

Anlagen
Personal/Vollstreckungsblatt
Erklärung des Inhaftierten



Staatsanwaltschaft Dresden

Staatsanwaltschaft Dresden, 01288 Dresden

Herrn
Mike Paul
Stephensonstraße 21
01257 Dresden

Strafvollstreckungsabteilung

Dresden, 07. März 2017/II
Telefon: 0351 / 446 2542
Telefax: 0351/ 446 2570
Bearb.: Frau Hager
Aktenzeichen: R020 VRs 318 Js 36413/14
(Bitte bei Antwort angeben)

Vollstreckungsverfahren gegen Sie

Mike **Paul**, geboren am 14.09.1968 in Dresden, geborener Paul,
Familienstand verheiratet, deutscher Staatsangehöriger, 01257
Dresden, Stephensonstraße 21

wegen **Beleidigung**

Entscheidung: Strafbefehl des Amtsgerichts Dresden vom 03.09.2015, Az: 220
Cs 318 Js 36413/14, rechtskräftig seit 24.09.2015 und Widerrufs-
beschluss des Amtsgerichts Dresden vom 17.08.2016, Az:
BwR 220 Cs 318 Js 36413/14, rechtskräftig seit 23.12.2016

Ladung zum Strafantritt

Sehr geehrter Herr Paul,

Sie haben nach der oben genannten Entscheidung folgende Strafe zu verbüßen:

Gesamtfreiheitsstrafe von 6 Monaten

Sie werden aufgefordert, diese Strafe **bis spätestens 04.04.2017** in der **Justizvollzugsanstalt Dresden, Hammerweg 30, 01127 Dresden** anzutreten.

Sollten Sie sich nicht rechtzeitig zum Strafantritt einfinden, muss gegen Sie ein Haftbefehl erlassen werden.

Telefon
0351/ 446 0
Hausadresse
Lothringer Straße 1
01069 Dresden

Telefax
0351 / 446 4840
E-Mail
poststelle@stadd.justiz.sach-
sen.de
Die E-Mail-Adresse eröffnet kei-
nen Zugang für formbedürfti-
ge Erklärungen in Rechtssa-
chen

Gekennzeichnete Parkplätze
Behindertenparkplatz
Parkplatz

Sprechzeiten
Mo - Fr: 8.30 - 11.00 Uhr

Verkehrsverbindungen
Straßenbahn-Haltestelle:
Sachsenallee, Linie 6, 13

1/17/2016

Generalbundesanwalt Dr. Peter Frank
Brauerstraße 30
76135 Karlsruhe

Per Telefax: 07218191590

Sehr geehrter Herr Dr. Frank,

ich wende mich an Sie in folgender Angelegenheit: zunehmender Rassismus an deutschen Gerichten und bei der Staatsanwaltschaft in Sachsen. Ich bin das Kind eines deutschen Vaters (Bernd Lauterbach) und einer russischen Mutter (Ljudmilla Lauterbach, geb. Kalaschnikowa). Meine Mutter kam 1972 Nach Deutschland, um beim Militär im Bereich Verkauf zu arbeiten.

Seit der Wiedervereinigung erlebe ich (Ich bin in Wurzen, Sachsen, geboren und habe hier meine Schulausbildung und mein Studium absolviert.) zunehmenden Rassismus, vor allem seitens der Justiz. Das zeigt sich in der Entscheidung eines Richters Weifenbach, AG Leipzig, der mir das Sorgerecht wegen meiner Mutter (Russin) entzog (siehe Schreiben Rechtsanwalt Müller), der Einstellung eines Beleidigungsverfahrens (441 Js 65838/12), ich wurde Russenschlampe genannt, durch die Staatsanwaltschaft Leipzig, die Einstellung diverser Anzeigen wegen Körperverletzung durch Jan Wohlgemuth, die unrechtmäßige Verurteilung meiner Person wegen Beleidigung eines Gerichtsvollziehers als Nazi trotz zweier Zeugen, die das nicht gehört haben (Cs 150 Js 10051/15), die Verurteilung wegen Unterschlagung ohne Verfahren trotz eines Zeugen der die Rückgabe des unterschlagenen Gegenstands bezeugen kann (Cs 813 Js 21828/13), die Einstellung eines Verfahrens wegen Unterschlagung wichtiger Medikamente durch die JVA Leipzig, die Verschleppung / Inhaftierung trotz der einer verneinenden Aussage der behandelnden Ärzte und der Untauglichkeit der JVA für behinderte Menschen mit meinem Krankheitsbild und die Ignoranz dieser Umstände, die Eröffnung eines weiteren Beleidigungsverfahrens ... (231 Cs 604 Js 20111/15), die Ignoranz meiner Anzeige gegen drei Polizeibeamte wegen Hausfriedensbruchs, Körperverletzung, Freiheitsberaubung usw. Das Leben in Deutschland ist für mich zur Hölle geworden. Man erfindet einfach Sachverhalte, um mich hier fertig zu machen. So kann das nicht

1/17/2016

weitergehen. Ich war 6 Wochen zur Kur in Damp, um mich vor diesem Wahnsinn zu erholen. Ich bin schwerbehindert (GdB 70, Mz. G und B) und brauche viel Ruhe, die mir durch derartige Schikanen genommen wird. Seit der Kur bin ich fast durchgehend krankgeschrieben.

Ich bitte um Ihre Hilfe, die ich ganz dringend brauche und hoffe auf Ihr Verständnis. Ich bitte um Überprüfung der geschilderten Sachverhalte. Ich werde den Fall an die Presse weiter geben, sollten diese Vorkommnisse kein Ende nehmen.

Für Fragen stehe ich jederzeit gern zur Verfügung. Gern schicke ich auf Anfrage weiteres Informationsmaterial zu.

Mit freundlichen Grüßen,



Ausfertigung



Rechtskräftig seit 23.12.2016
Dresden, den 2.7. Dez. 2016 36

Amtsgericht Dresden

Abteilung für Straf- und Bußgeldsachen

Aktenzeichen: **BwR 220 Cs 318 Js 36413/14**

BESCHLUSS

Rechtskräftig seit 22. Nov. 2016
Dresden, den 2.8. Nov. 2016

In dem Strafverfahren gegen

Mike Paul (geb. Paul),
geboren am 14.09.1968 in Dresden, verheiratet, Staatsangehörigkeit: deutsch, wohnhaft:
Stephensonstraße 21, 01257 Dresden

wegen Beleidigung

ergeht am 17.08.2016
durch das Amtsgericht Dresden - Strafrichter -

nachfolgende Entscheidung:

Die durch Urteil des Amtsgerichts Dresden vom 03.09.2015 (Aktenzeichen: 220 Cs 318 Js 36413/14) gewährte Strafaussetzung zur Bewährung wird **widerrufen**.

Gründe

Der Widerruf der Strafaussetzung war gemäß § 56 f StGB geboten, weil der Verurteilte gegen die erteilte Geldauflage - Zahlung eines Betrages in Höhe von 800,00 EUR binnen sechs Monaten nach Rechtskraft an die Opferhilfe - gröblich oder beharrlich verstoßen hat.

Lindemann
Richterin

Ausgefertigt:

Klemm
Justizangestellte
Urkundsbeamtin der Geschäftsstelle



Verein



für Menschen- und Völkerrecht - VfMV a. G.

VfMV a. G. - der Vorstand & Rechtevertretung

Tätigkeitsbereiche

- Behörden & Gerichts-korrespondenz
- Vertretung bei Gerichten
- Mahnverfahren
- Vollstreckung

Salus publica suprema lex esto.

Das öffentliche Wohl
ist das oberste Gesetz

VfMV - c/o Höltystr. 1 in [04289] Leipzig

An den
Bundesminister der Justiz
Heiko Maas - persönlich!
Mohrenstraße 37

Unser Zeichen: HM-DW 1-2018-0202

[10117] Berlin

Betreff: Freilassung des Menschen mike a.d.F. P a u l aus Dresden,
z. Z. JVA Meusdorf/Leipzig

Offener Brief

KOPIE

Sehr geehrter Heiko Maas,

mit Erschütterung erfahren wir heute von dem Hungerstreik des Menschen mike a.d.F. P a u l und dessen Zwangsinhaftierung am 19. Januar 2018 in der JVA Dresden, mit anschließender Verlegung in die JVA Leipzig.

Hier macht der Zwangsinhaftierte mike a.d.F. P a u l einen "trockenen" Hungerstreik von Nahrung und Flüssigkeit, um gegen seine rechtswidrige Verhaftung und gegen die Zwangsinhaftierung zu protestieren.

Der Mensch mike a.d.F. P a u l hat niemanden Schaden zugefügt, sondern nur immer wieder permanent auf die Rechtswillkür und den damit zurzeit befindlichen Rechtsbankrott in diesem Land hingewiesen.

Und diese freie Bekundung und Meinungsäußerung ist sogar gemäß Ihrem GG Art. 5 Abs. 1(sic) i. V. mit Art. 1 GG(sic), geschützt. Diese im GG aufgeführten Grundrechte „binden Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtssprechung als unmittelbar geltendes Recht“, was selbst auf Ihrer Facebookpräsenz zu ersehen ist, oder stehen Sie nicht zu dieser, Ihrer Äußerung???

Sollte die Zwangsinhaftierung einen politischen Charakter haben, dann können wir uns des Eindruckes nicht erwehren, daß hier Parallelen zu dem 3. Reich zu sehen sind.

Wir als Verein für Menschen- und Völkerrecht a. G. und als gleichzeitige NGO fordern von Ihnen, das der Mensch mike a.d.F. P a u l unverzüglich freizulassen und in die Obhut seiner Familie zu übergeben ist.

- 1 -

Sollte der Mensch mike a.d.F. P a u l in der Zwangshaft versterben, werden Sie und die im Verteiler „Aufgeführten“ wegen Mordes beim ICC in Den Haag und beim Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte, angezeigt.

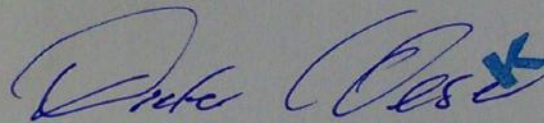
Eine dementsprechende Strafanzeige mit Strafverfolgung wird bereits vorbereitet, da nach heutigem Kenntnisstand der gesundheitliche Zustand als sehr kritisch anzusehen ist, entgegen einiger Aussagen der JVA.

Sie werden hiermit offiziell aufgefordert alles Erdenkliche zu unternehmen, das mike a.d.F. P a u l freigelassen und seiner Familie lebend zugeführt werden kann.

Wir geben der Hoffnung Ausdruck, daß Sie sich diesem Justizproblem selbst annehmen.

Verfasst am dritten Tag des zweiten Monats im Jahre zweitausendachtzehn

Mit freundlichen Grüßen



Dieter Weser- Vorstand des VfMV a. G. - Alle Rechte vorbehalten -

Verteiler: Innenminister Sachsens - Roland Wöller
Staatsminister der Justiz Sachsen - Sebastian Gemkow
Leiter der JVA DD - Jörn Goeckenjan
Regierungsdirektorin - Rebecca Stange
Regierungsdirektor - Rolf Jacob
Regierungsdirektor - Jörg Hoppach
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig - Burkhard Jung